

ABSTRACT

Ewa Kipta

Stadtverwaltung Lublin / Polen

FORUM 4: INTEGRIERTE STADTENTWICKLUNG ZUR STÄRKUNG DES WELTERBES IN EUROPA

Der Fall Lublin (Polen): Die Notwendigkeit integrierter Ansätze beim städtischen Kulturerbe

In einem Transformationsland gestaltet sich die Förderung einer integrierten Stadtentwicklung schwierig: einem Land, in dem die Achtung vor Privatunternehmen und Privatbesitz unausgewogen ist, einem Land, in dem die Statistik weniger als Instrument und mehr als Gegenstand der Politik behandelt wird. In Polen entwickelt sie sich von unten nach oben als nachfrageorientierter Prozess unter Federführung der Gemeinden und gegen die sektorspezifische Gesetzgebung. Die Notwendigkeit entsteht aus der mangelhaften Instandhaltung der herkömmlichen städtischen Substanz in den Nachkriegsjahrzehnten, in denen sie als Last und nicht als Wirtschaftsgut behandelt wurde. Trotz anderslautender Erklärungen wird das Kulturerbe der Städte oft als Hindernis für die Ansprüche der modernen Entwicklung betrachtet.

Mit ihren in der Innenstadt konzentrierten Baudenkmalen versucht die Stadt Lublin, diesen Konflikt zu lösen, und kann mit einigen guten Ergebnissen aufwarten. Die Arbeiten begannen im Jahre 1995 mit einem Ausbau der Infrastruktur und des öffentlichen Raumes und mit beratender Unterstützung, um die Voraussetzungen für Sanierungsmaßnahmen zu schaffen. Anschließend wurde ein aufsuchendes Kultur- und Sozialprogramm entwickelt. Das positive Ergebnis: Aus dem „rechtsfreien Raum“ in der Innenstadt wurde ein lebendiger Ort für Begegnungen, Veranstaltungen und Geschäfte, das echte „Herz von Lublin“. Diese Synergieeffekte waren reiner Zufall, aber das Projekt HerO war der Anstoß für ein System des integrierten Umgangs mit unserem Erbe.

Das wachsende Interesse der jungen Generation an einer qualitativ hochwertigen Stadtentwicklung führte zu einer Reihe städtischer Initiativen zur Aufwertung des öffentlichen Raumes. Menschen mit verschiedenen Hintergründen denken als „Nutzer“ der Stadt und nicht als Spezialisten – sie üben einen integrierten und organisierten Druck aus. Sie sind tatsächlich Partner. Dies wurde bereits durch die Diskussionen im Rahmen von HerO zum Thema Podzamcze bewiesen.

Das Kulturerbe der europäischen Städte entstand in der Vergangenheit in Zeiten nachhaltiger und integrierter Entwicklung, und es entstand und trotz Kriegen und Aufständen. Daher wäre eine Machbarkeitsstudie auf der Grundlage historischer Unterlagen zum Nachweis der Wirtschaftlichkeit denkbar. Ob sich das ein Investor, eine Bank oder eine Behörde je vorstellen könnte?

ABSTRACT

Ewa Kipta

Municipal Administration of Lublin / Poland

FORUM 4: INTEGRATED URBAN DEVELOPMENT FOR STRENGTHENING THE WORLD HERITAGE IN EUROPE

Lublin (Poland) case: Introducing demand for integrated approaches to urban cultural heritage

It's difficult to encourage integrated urban development in a country of transition: with unbalanced respect for private business and ownership, with statistics still treated rather as subject than a tool of policies. In Poland it develops as bottom-up and demand-driven process, led by municipalities, against sectoral legislation. Demand comes from post-war decades of poor maintenance of traditional urban texture, treated as burden, not an asset. Despite declarations, cultural heritage of cities is often seen as an obstacle for aspirations of modern development.

Lublin, due to historic assets concentrated in the city centre, tries to overcome that conflict with some good results. Starting in 1995 from infrastructure and public space improvement and some advisory assistance - to create conditions for renovations, then developing reach cultural and social program, the city achieved positive result: defensive "no go area" of the Old Town changed into a lively place of meetings, events and business, real "heart of Lublin". That synergy was a coincidence, but HerO was a start for a system of integrated approach to our heritage.

Young generation's growing interest on quality urban development resulted with range of civic initiatives on urban space improvement. People of various backgrounds think as "users" of city, not as specialists - their pressure is integrated and organized. They are partners - HerO debates on Podzamcze proved that already.

Cultural heritage of the European cities was created in periods of sustainable and integrated development of the past, against wars and rebels. So feasibility study based on historic records to prove sound economy could be possible. Will an investor, bank or office ever think of that?